

NEUJAHRSEMPFANG DES DEHOGA FREIBURG UND UMGEBUNG

„Hotellerie auf Erholungskurs, Gastronomie mit Problemen“. So umschreibt Peter Ehrhardt, Vorsitzender des Kreisverbandes Freiburg Land des Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA die Situation des Gastgewerbes in Freiburg und der umliegenden Region. Um auch der Gastronomie faire Wettbewerbsbedingungen zu bieten, müsse nach der Reduzierung des Mehrwertsteuersatzes für Übernachtungsdienstleistungen auch der Steuersatz für gastronomische Leistungen abgesenkt werden.

Ehrhardt erhob diese Forderung beim DEHOGA-Neujahrsempfang im Hotel Schloss Reinach in Freiburg-Munzingen gemeinsam mit seinem Kollegen Hansjörg Dattler, der Vorsitzender des DEHOGA-Kreisverbandes Freiburg ist, Ralf Gut (Kreisvorsitzender Emmendingen) und Kurt Lahn (Kreisvorsitzender Müllheim-Markgräfler Land). Die Vorsitzenden der vier Kreise hatten zum zweiten Mal gemeinsam zu einem Neujahrsempfang geladen und konnten neben Kollegen zahlreiche Vertreter von Behörden und Verbänden, Bürgermeister und Abgeordnete begrüßen. Trotz der Finanz- und Wirtschaftskrise, die auch das Hotel- und Gaststätten-gewerbe stark getroffen habe, habe die Branche im zurückliegenden Jahr den Beweis erbracht, dass das Gastgewerbe

in der Region wie im ganzen Land eine führende Dienstleistungsbranche sei. In Baden-Württemberg erwirtschafteten rund 33.500 Betriebe einen Nettoumsatz von 8,3 Milliarden Euro, Die Zahl der Erwerbstätigen in der Branche sei in den letzten fünf Jahren um knapp 23.000 gestiegen. Damit arbeiteten insgesamt 244.000 Menschen im Gastgewerbe. Diese Zahlen zeigten, so Ehrhardt, dass die Branche auch in schwierigen Zeiten keine Stellen abgebaut, sondern geschaffen habe. Würde die reduzierte Mehrwertsteuer auch für die Gastronomie gelten, sagte Ehrhardt, „wäre das nach unserer Überzeugung ein zusätzlicher Jobmotor für die Branche“. Für die Betriebe in den beiden Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen sowie in Freiburg sei das Jahr 2010 in großen und ganzen erfolgreich verlaufen, sagte Ehrhardt. In den 2.300 Gastgewerbebetrieben in der Region mit 10.000 Angestellten und rund 43.000 Schlafgelegenheiten sei ein Umsatz von rund 700 Millionen Euro generiert worden – gegenüber 2009 eine Steigerung um 35 Millionen Euro. Ehrhardt lobte die Leistungsfähigkeit vieler Betriebe und die gut ausgebaute touristische Infrastruktur. Gleichwohl gebe es auch Verlierer, auch in der Region kämpften viele Betriebe um ihre Existenz, es fehle das Geld für Investitionen, die Nach-

folge des Betriebsinhabers könne nicht geregelt werden. Dies könne fatale Folgen haben, meinte Ehrhardt, denn der ländliche Raum werde „ohne funktionierende Gastronomie und Hotellerie ein Strukturproblem bekommen“. Deswegen müssten Branchenverband und Politik gemeinsam dafür sorgen, dass der Fortbestand möglichst vieler Betriebe gesichert sei – sonst nützten die schönsten Hochglanzprospekte und die schönste Landschaft nichts. „Denn wir sind das Fundament für den Tourismus“, meinte Ehrhardt. Kurt Lahn, der DEHOGA-Sprecher im Markgräfler Land, sagte, die Absenkung der Mehrwertsteuer für Beherbergungsleistungen auf 7 Prozent habe sich positiv ausgewirkt. Vor dieser Steuerreduzierung habe die Branche in Baden-Württemberg 120 Millionen Euro pro Jahr investiert. Dieses Investitionsvolumen habe sich im Jahr 2010 auf 240 Millionen Euro erhöht. Die Steuersenkung trage also nachhaltig zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Stärkung des Tourismus bei. Hansjörg Dattler beklagte, dass die Zahl der Auszubildenden gesunken sei, die Zahl der offenen Stellen in der Branche zunehme. Der demografische Wandel treffe auch das Gastgewerbe, so dass die Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitern immer wichtiger werde.



(Von rechts) Die Kreisvorsitzenden Hansjörg Dattler, Kurt Lahn, Ralf Gut und Peter Ehrhardt konnten zahlreiche Gäste zum Neujahrsempfang begrüßen.



Vertreter aus Politik und Wirtschaft trafen sich beim Neujahrsempfang der DEHOGA-Kreise, Freiburg, Freiburg-Land, Emmendingen und Müllheim-Markgräfler Land